

**Einwohnerversammlung im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt
am 04. November 2015 in der Aula der Grundschule In der Steinbreite**

Stadtteile:

- Ahlem
- Badenstedt
- Davenstedt

Stadtbezirk

**1. Charakter und Profil: Beschreibung des Stadtbezirkes
Ahlem-Badenstedt-Davenstedt**

Im Jahr 1920 wurden Badenstedt und Davenstedt als Ortsteile von Linden und 1974 die selbstständige Gemeinde Ahlem nach Hannover eingemeindet. Heute ist Ahlem-Badenstedt-Davenstedt ein attraktiver Stadtbezirk, im Westen unserer Stadt.

Ahlem ist der Stadtteil im Norden des Bezirkes mit 10.755 Einwohnerinnen und Einwohnern. Als Besonderheit aus der früheren Selbstständigkeit der Gemeinde Ahlem besteht seit 1967 eine Partnerschaft mit der französischen Stadt Petit-Couronne. Der Stadtteil ist an mehreren Stellen ein Ort der Erinnerung und des Gedenkens an die Ereignisse des Dritten Reiches. Hier ist das Mahnmal an dem gleichnamigen Weg zu erwähnen. 2014 konnte zudem auf dem Gelände der ehemaligen Israelitischen Gartenbauschule mit der „Gedenkstätte Ahlem“ ein Informations- und Bildungszentrum eröffnet werden, dessen Strahlkraft weit über die Grenzen der Region Hannover hinausreicht.

Folgt man der Straße Geveker Kamp in südliche Richtung, sind 15 m Höhenunterschied zu überwinden, um zum Stadtteil **Davenstedt** mit rund 10.864 Einwohnerinnen und Einwohnern zu gelangen. Unterschiedliche Wohnquartiere prägen den Stadtteil. Rund um die Straße Altes Dorf mit der kleinen St. Johannes Kapelle - ein absolutes Fotomotiv - hat sich der Bereich den dörflichen Charakter erhalten. Im Stadtteil befinden sich mehrere Kleingärtnervereine und weitere Erholungsflächen rund um den Fössegrünzug mit dem im Jahr 2011 angelegten Jugendplatz, dem Fitnessparcours und der 2014 errichteten Wassertretstelle – letzteres eine Initiative des Bürgervereins Badenstedt und Umgebung.

Im südlichen Bereich schließt sich über die Woermannstraße und die Carlo-Schmid-Allee der Stadtteil **Badenstedt** an. Badenstedt hat 12.013 Einwohnerinnen und Einwohner und ist diesbezüglich der größte der drei Stadtteile. Der „Badenstedter Marktplatz“ ist vor allem in den Sommermonaten Lebensader des Stadtteils mit Einkaufsmöglichkeiten auch entlang der Badenstedter Straße. Der Platzbereich lädt zum Verweilen ein – beliebt bei den kleinen Bewohnerinnen und Bewohnern ist der mit Wasser gefüllte Brunnen und die angrenzende „Grüne Mitte“ mit Spielmöglichkeiten. Im östlichen Bereich findet sich auf der anderen Seite der Güterumgebungsbahn die Siedlung Körtingsdorf, deren Entwicklung eng verbunden ist mit der 1871 gegründeten gleichnamigen Firma.

2. Einwohnerentwicklung, demografische Daten

Am 30. Juni 2015 - Stichtag der zuletzt ausgewerteten Statistik - lebten im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt 33.632 Einwohnerinnen und Einwohner. Damit ist die Bevölkerung seit 2011 um 1.999 Personen gewachsen. Im Vergleich zur gesamtstädtischen Einwohnerzahl leben ca. 6,3 % der Menschen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt. 9.998 der Einwohnerinnen und Einwohner haben einen Migrationshintergrund. Insgesamt leben hier 120 Nationalitäten.

Im Stadtbezirk sind ca. 5.595 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren zuhause. Das sind 16,6 % und damit mehr als im gesamtstädtischen Durchschnitt, der bei 15,2 % liegt. Die Gruppe der 45 bis 64-jährigen Personen ist mit 27,3 % am stärksten vertreten.

Der Stadtbezirk wird nach den Prognosen bis zum Jahr 2025 einen Bevölkerungszuwachs von 2 % erfahren, wobei der Stadtteil Ahlem mit 3,3 % am stärksten wachsen wird.

3. Zufriedenheitsanalyse

Die Stadt Hannover führt seit 1969 Repräsentativerhebungen durch. Die zuletzt ausgewertete Repräsentativerhebung fand im Jahr 2011 statt.

Dabei wurden im Stadtbezirk am häufigsten die Nähe zu Grün- und Erholungsflächen sowie die guten Verkehrsverbindungen positiv erwähnt. Insgesamt hat die Umfrage ergeben, dass die Menschen sehr gern in ihrem Stadtbezirk und in Hannover leben.

Neue Hinweise zu den Lebensbedingungen und Veränderungen in der Einschätzung der Einwohnerinnen und Einwohner erwartet die Verwaltung in Kürze. Im September diesen Jahres haben 19.000 Einwohnerinnen und Einwohner ab 18 Jahren im gesamten Stadtgebiet Post von der städtischen Statistikstelle bekommen. Mit 44 Fragen wurden die zufällig ausgewählten Personen um Angaben zur Repräsentativerhebung 2015 gebeten. Die Grundausswertung dieser Erhebung liegt voraussichtlich im 1. Quartal 2016 vor. Zudem werden bis Herbst 2016 die Ergebnisse für unterschiedliche Zielgruppen und Stadtteile differenziert ausgewertet und vorgelegt.

4. Engagement der Bürgerinnen und Bürger im Stadtbezirk

- Bürgerschaftliches Engagement ein hohes Gut unserer Gesellschaft -

Damit bürgerschaftliches Engagement entsteht, bedarf es Menschen, die Initiative ergreifen, die mitmachen und die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. Wir brauchen Menschen, die mit offenen Augen durch unsere Stadt gehen, die erkennen wo Hilfe notwendig ist, die Ideen haben und die Energie aufbringen, diese - auch wenn es mal Schwierigkeiten gibt - weiter zu verfolgen. Menschen, die ihre Kompetenz einbringen, bereit

Einwohnerversammlung Ahlem-Badenstedt-Davenstedt

04. November 2015

sind, ihr Wissen und ihre Erfahrung mit anderen zu teilen, sind in besonderem Maße wichtig für unsere Gemeinschaft.

Die Ehrenamtlichen helfen, ohne dazu verpflichtet zu sein und ohne eine finanzielle Gegenleistung zu erhalten. Bürgerschaftliches Engagement wird gebraucht in der Nachbarschaft und in den Stadtteilen, im Verein, am Arbeitsplatz und nicht zuletzt im sozialen Bereich.

Wir haben viel mehr Bereitschaft in der Bevölkerung als gemeinhin vermutet wird. Für Hannover bedeutet dies, dass etwa 100.000 Menschen freiwillig engagiert sind und etwa 80.000 Stunden pro Tag Einsatz leisten.

Die Verwaltung möchte auch zukünftig den Ehrenamtlichen Unterstützung zuteilwerden lassen, damit bürgerschaftliche Arbeit möglich wird.

Damit komme ich zum bürgerschaftlichen Engagement hier im Stadtbezirk und möchte ein paar Beispiele nennen, ohne dass daraus ein Anspruch auf Vollständigkeit abzuleiten wäre.

Im Stadtbezirk existiert ein **ausgeprägtes Vereinsleben** mit vielen Menschen, die durch ihr ehrenamtliches Engagement das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner bereichern. In allen drei Stadtteilen haben sich etablierte Vereine, Organisationen, Verbände, Kirchen, die Freiwilligen Feuerwehren, die örtliche Polizei und engagierte Einwohnerinnen und Einwohner zu Arbeitsgemeinschaften mit hohem bürgerschaftlichen Engagement zusammengeschlossen. Das sind im Einzelnen die **Arbeitsgemeinschaften Ahlemer, Badenstedter und Davenstedter Vereine**. Sie organisieren u.a. Stadtteil- und Straßenfeste, kümmern sich um das Osterfeuer und organisieren den Adventsmarkt und Kranzniederlegungen zu besonderen Gedenktagen.

Alljährlich findet unter wechselnder Regie der vorgenannten Arbeitsgemeinschaften ein vom Bezirksrat finanziell unterstützter **Neujahrsempfang** statt. Seit 2013 ist bereits zweimal auf Beschlusslage und mit finanzieller Förderung der stadtbezirklichen Politik ein **Stadtbezirkslauf** unter der Organisation von Sportvereinen und mit Unterstützung zahlreicher Ehrenamtlicher möglich geworden.

Auch die jährlich stattfindende **Sportlerehrung**, eine Auszeichnung für ganz erfolgreiche jugendliche Sportlerinnen und Sportler, wird durch das Engagement von Vereinen, die entscheidend zur Vorbereitung dieser Veranstaltung beitragen, möglich. Die letzte Ehrung der Sportlerinnen und Sportler fand vor wenigen Tagen statt.

Alle drei Stadtteile haben eine **Freiwillige Feuerwehr**, die durch die Gründung von Kinder- und Jugendabteilungen auch besonders an der Nachwuchsförderung interessiert sind. Die Freiwilligen Feuerwehren sind im Stadtbezirk sehr gut vernetzt und unterstützen tatkräftig die Durchführung von Jugendfesten - wie beispielsweise „Action in Ahlem“ - Stadteilfeste und nicht zuletzt die Aufstellung von Tannenbäumen oder die Anbringung von Beleuchtung in der Vorweihnachtszeit.

Ferner ist das Engagement des **Arbeitskreises Bürger gestalten ein Mahnmal** zu nennen, deren Mitglieder die Erinnerung auch gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Heisterbergschule, welche die Patenschaft für das KZ-Mahnmal Hannover-Ahlem

Einwohnerversammlung Ahlem-Badenstedt-Davenstedt

04. November 2015

übernommen haben, wach halten. Seit dem Jahre 1987 setzt sich der Arbeitskreis „Bürger gestalten ein Mahnmal“ für eine würdige Gestaltung am Ort des Ahlemer Außenlagers ein und lädt gemeinsam mit den Kirchengemeinden zu Gedenkveranstaltungen ein.

Die bereits von mir zu Beginn erwähnte Partnerschaft mit der französischen Stadt Petit-Couronne wird bis heute vom **Verein zur Förderung der Partnerschaft zwischen Ahlem und Petit-Couronne** gepflegt. Die Freundschaft wird durch regelmäßige gegenseitige Besuche wachgehalten.

Der Verein **Ahlemer MAHLzeit** hat es sich zur Aufgabe gemacht, bedürftigen Menschen kostengünstige Hilfen anzubieten und stellt insbesondere Lebensmittel zur Verfügung.

In den Stadtteilen Ahlem und Badenstedt ist jeweils ein **Wirtschaftskreis** aktiv mit dem Ziel, die Attraktivität der Stadtteile zum Beispiel durch die Beteiligung an Veranstaltungen weiter auszubauen. Dazu werden familienfreundliche Feste im Sommer und im Winter organisiert bzw. unterstützt und Wirtschafts- bzw. Gewerbeschauen durchgeführt.

Neben der Arbeitsgemeinschaft der Vereine existiert im Stadtteil Badenstedt der **Bürgerverein Badenstedt und Umgebung**. Die Mitglieder des Vereins haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Interessen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger aufzugreifen und sich um deren Anliegen zu kümmern. Auf Initiative des Vereines ist der Brunnen auf dem „Badenstedter Marktplatz“ mit dem kleinen Frosch entstanden und zuletzt die naturnahe Wassertretanlage im Bereich der Fösse.

Das Kinder- und Jugendforum Hannover-West nimmt die Interessen der jungen Leute im Stadtbezirk in den Blick. Auch hier werden Veranstaltungen organisiert, wie beispielsweise Spielplatzaktionen oder Beachpartys.

Neben der stadtbezirklichen politischen Vertretung ist der **Integrationsbeirat Ahlem-Badenstedt-Davenstedt** seit 2009 als Gremium aktiv, der mit neunzehn Mitgliedern viermal im Jahr im Bürgergemeinschaftshaus Ahlem tagt und sich mit Integrationsthemen unterschiedlicher Art beschäftigt.

Auf Grund der aktuellen Lage in unserer Stadt ist auch das starke persönliche Engagement der Mitglieder der **Willkommensnetzwerke für die Notunterkünfte für Flüchtlinge** in Ahlem und Badenstedt besonders hervorzuheben. Ehrenamtliche haben zum Beispiel eine Kleiderkammer organisiert, führen Stadtteilrundgänge durch, leisten Deutschunterricht. Am Standort Ahlem findet zudem einmal im Monat ein World Café statt, zu dem alle Ehrenamtlichen und Interessierten eingeladen sind, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch zu kommen.

Sie alle helfen in beeindruckender Weise. Es ist wichtig, dass wir die Humanität als Leitmotiv des gesellschaftlichen Zusammenlebens weiterentwickeln.

Der Stadtbezirksrat hat aus eigener Initiative die Verleihung eines **Ehrenpreises** an Einzelpersonen, Personengruppen, Einrichtungen oder Institutionen mit besonders hohem Engagement für soziale Belange aus dem Stadtbezirk eingeführt. Preisträger, die bisher daraus hervorgegangen sind, sind die **Ahlemer MAHLzeit**, der **Arbeitskreis Bürger**

gestalten ein Mahnmal, der Bürgerverein Badenstedt und Umgebung und Frau Jutta Bleidissel.

Ich danke an dieser Stelle allen ehrenamtlich Tätigen im Stadtbezirk dafür, dass Sie unsere Stadt so lebenswert machen.

5. Bildung und Familie

5.1. Kinderbetreuung

Derzeit sind im Stadtbezirk 19 Kindertagesstätten vorhanden. Aufgrund der veränderten Bedarfssituation und des Ausbaus der Betreuungsangebote für unter dreijährige sind innerhalb der letzten Jahre 273 zusätzliche Betreuungsplätze eingerichtet worden, davon 140 im Krippenbereich und 133 im Kindergartenbereich.

Folgende Einrichtungen sind **neu** hinzugekommen:

- **Kita Kleine Riesen in der Badenstedter Straße in Trägerschaft einer GmbH.** An dem Standort sind im Jahr 2012 / 35 Krippenplätze und 40 Kindergartenplätze entstanden.
- **Die Kita Sonnenkäfer in der Salinenstraße** und die **Kita Ahlem Im Großen Büchenfeld** bieten jeweils 15 Krippenplätze und 25 Kindergartenplätze an. Die Fertigstellung beider Einrichtungen war im Jahr 2013.
- **Kita Ahlemer Holz** mit 45 Krippenplätzen und 43 Kindergartenplätzen.

Die Kita wurde im Rahmen einer öffentlich privaten Partnerschaft (ÖPP) durch die Carl Schumacher GmbH, Wolfenbüttel, in Zusammenarbeit mit hannoverschen Planungsbüros als Neubauprojekt realisiert. 2013 konnte der Betrieb aufgenommen werden. Die Baukosten beliefen sich auf ca. 2,6 Mio. €.

- **Glühwürmer VI** in der Salzhemmendorfer Straße in Trägerschaft eines Vereins mit 30 Krippenplätzen (Fertigstellung 2014).

Aufstockung Betreuungszeiten:

Entsprechend der Elternnachfrage wurden die Betreuungszeiten im Kindergartenbereich bedarfsgerecht angehoben. 97 Plätze wurden auf eine Dreivierteltags-Betreuung und 88 Plätze auf eine Ganztagsbetreuung ausgeweitet. Damit verfügen jetzt 63,8 % der Kindergartenplätze über eine Ganztagsbetreuung. 22,2 % der Kindergartenplätze bieten weiterhin eine Dreivierteltags-Betreuung sowie 13,9 % eine Halbtagsbetreuung an.

Ganztagsschulen und Hortplätze

Drei der vier Grundschulen bieten mittlerweile eine Ganztagsbetreuung an. Zusammen mit dem Angebot an Hortbetreuung liegt die Schulkindbetreuung (Stand Oktober 2014) im Stadtbezirk bei 65,8 %.

Es werden zurzeit 4 Kindergartenkinder und 1 Krippenkind im Stadtbezirk integrativ betreut.

Bei den Kleinkindern (1 bis 2 Jahre) wurden im Jahr 2011 von 610 Kindern 155 betreut, das entspricht einer Betreuungsquote von 25,4 %. Im Jahr 2014 waren es schon 44,8 %.

Bei der Altersgruppe 3 bis 5 Jahre wurden 2011 / 82,8 % betreut und zum Stichtag 01.10.2014 / 88,9 %.

Die Betreuungsquote bei den Hortkindern (6 – 9 Jahre) lag 2011 bei 18,1 % und 2014 bei 16,8 % und ist damit rückläufig.

Ausblick: Bereits zum jetzigen Zeitpunkt zeichnen sich weitere Veränderungen hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung ab. So werden Wohnungsneubau, Zuwanderung und steigende Kinderzahlen eine Erweiterung des Betreuungsangebotes und eine Ausweitung der Betreuungszeiten erforderlich machen.

5.2 Schulen

5.2.1 Grundschulen

Im Stadtbezirk konnten mittlerweile die **Friedrich-Ebert-Schule**, die **Grundschule In der Steinbreite** und die **Gebrüder-Körting-Schule** zu **Ganztagsschulen** umgewandelt werden. Bei allen drei Schulen gibt es eine ausgesprochen große Akzeptanz und positive Rückmeldungen aus der Elternschaft. Belegt wird dies auch durch die zum Teil enorme Steigerung der Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahlen. Seit dem Start des Ganztagsbetriebes sind die Teilnehmezahlen an den Schulen um etwa 33 % gestiegen.

Die **Grundschule Ahlem** ist bisher noch nicht im Ganztagsbetrieb geführt. Zur Betreuung von Schülerinnen und Schülern am Nachmittag wird ein Projekt des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus dem sogenannten „Feuerwehrtopf“ finanziert. Das Projekt soll der Überbrückung bis zum Ganztags dienen.

In der **Gebrüder-Körting-Schule** erfolgen derzeit Baumaßnahmen zur Anpassung der elektroakustischen Anlage und der Sicherheitsbeleuchtung an aktuelle gesetzliche Vorschriften. Zudem wurde im Rahmen des Konjunkturprogrammes II unter Einbeziehung der ehemaligen Hausmeisterdienstwohnung für insgesamt 1,3 Mio. € eine Mensa gebaut, die 2011 fertiggestellt wurde.

An allen vier Grundschulen im Stadtbezirk wird das Programm „Rucksack-Schule“ angeboten.

Aufgrund der steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen im Grundschulbereich wurden die Schulbezirke der Grundschulen zum 01.08.2014 angepasst. Um die räumliche Situation zu

entlasten, wurden zudem an den Grundschulen In der Steinbreite, Friedrich-Ebert-Schule und an der Grundschule Ahlem mobile Raumeinheiten aufgestellt.

5.2.2 Weiterführende Schulen:

Zwei weiterführende Schulen des Stadtbezirkes änderten ihren Ganztagschulstatus:

- Die **Haupt- und Realschule Heisterbergschule** wurde zum Schuljahr 2015 / 2016 in eine teilgebundene Ganztagschule umgewandelt.
- Die **IGS Badenstedt** wurde zum Schuljahr 2015 / 2016 in eine voll gebundene Ganztagschule umgewandelt

Haupt- und Realschule Heisterbergschule (Stadtteil Ahlem)

Die modernisierte Haupt- und Realschule Heisterbergschule in der Tegtmeyerallee ist am 1. November 2013 eingeweiht worden.

Im Vorfeld des Umzugs der Schülerinnen und Schüler aus dem Schulzentrum an der Petit-Couronne-Straße in die Räumlichkeiten an der Tegtmeyerallee waren umfangreiche Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen notwendig. Im Zuge dieser Maßnahmen wurde auch der Freibereich der Schule neu gestaltet. Insgesamt wurden 3,9 Mio. € investiert.

Die HRS Heisterbergschule ist nach dem Beschluss der Schulstrukturreform eine dreizügige Schule. Der Realschulzweig wird nach den neuesten Zahlen zum Schuljahr 2015 / 2016 von 212 Schülerinnen und Schülern und der Hauptschulzweig von 102 Schülerinnen und Schülern besucht.

Die bedarfsgerechte Überführung bestehender Hauptschulen, Realschulen und Haupt- und Realschulen in Hannover in integrierte Systeme, wird derzeit in den politischen Gremien beraten.

IGS Badenstedt

Die IGS wurde zum Schuljahr 2010 / 2011 5-zügig eingerichtet. Zurzeit besuchen 616 Schülerinnen und Schüler die IGS Badenstedt.

Im Jahr 2014 wurde die Mensa neu gebaut und bietet zukünftig auch für in der Mobilität eingeschränkte Schülerinnen und Schüler ausreichend Platz, das Mittagessen einzunehmen.

5.3 Jugend

Der Rat der Stadt Hannover hat die Verwaltung beauftragt, einen Prozess zur Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit einzuleiten. Seit Oktober 2014 arbeitet die **Sozialräumliche Koordinierungsrunde (SoKo)**. Daran sind trägerübergreifend Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit beteiligt.

Das sind im Einzelnen:

- **Die Insel**
- **El Dorado**
- **Desperados**
- **Jugendzentrum Salem**
- **Mobile Aufsuchende Jugendarbeit M.A.J.A.**
- **JuKiMob/ Stadtjugendring Hannover e.V.**

Im Stadtbezirk wurde im Verlauf des letzten Jahres ein Stadtbezirkskonzept zur Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Das erarbeitete Konzept befindet sich zurzeit in der Beratung.

6. Seniorenarbeit

Im Stadtbezirk finden regelmäßig Treffen des **Netzwerkes für Seniorinnen und Senioren** statt. In diesem stadtbezirklichen Netzwerk sind Fachleute und Akteure vor Ort, die sich in der Seniorenarbeit engagieren, aktiv. Inhalt der Arbeit ist insbesondere der Austausch zu Themenschwerpunkten diese Zielgruppe betreffend und die Organisation von Fachvorträgen.

Der Kommunale Seniorenservice Hannover bietet an mehreren Orten in allen drei Stadtteilen kostenneutrale, seniorenrechtliche Angebote, teils eigenständig, teils mit Kooperationspartnern, an. Die Gruppen werden durch Ehrenamtliche geleitet. Es werden neben Gesellschaftsspielen (Rommé, Skat, Bingo) Angebote zum Thema „Neue Medien“, offene Freizeit- und Kreativangebote oder sanfte Gymnastik, Gesprächskreise zu aktuellen Themen und ein Gesprächskreis Russisch-Deutsch angeboten. Die Aufzählung ist nur ein kleiner Auszug der Möglichkeiten für Seniorinnen und Senioren, ihre Zeit zu gestalten.

Am 10. Oktober 2014 fand in Badenstedt die Ideenwerkstatt „Zuhause in Badenstedt - HEUTE UND MORGEN“ statt. Das Projekt beschäftigt sich mit der Quartiersentwicklung und ist eine Kooperationsveranstaltung der Abteilung Offene Altenarbeit des Diakonischen Werkes Hannover, des Kommunalen Seniorenservice der Landeshauptstadt Hannover und des Pflegeheimes Badenstedt – Dietrich-Kuhlmann-Haus -. Aus der Ideenwerkstatt hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet mit dem Titel „AG Quartier“, die sich Themen der „Nachbarschaftshilfe“ und dem „Wohnen im Alter“ widmet. Das Projekt ist für drei Jahre ausgelegt und wird finanziell durch die Deutsche Fernsehlotterie gefördert.

Darüber hinaus wurde für den Stadtbezirk ein Nahversorgungsflyer erstellt, der von den Seniorinnen und Senioren gut angenommen wird.

7. Freizeit und andere Aktivitäten im Stadtbezirk

Die gute Lage im Westen Hannovers prägt den Stadtbezirk. Für alle Einwohnerinnen und Einwohner sind **Grün- und Erholungsflächen**, wie beispielsweise das Ahlemer Holz, der Willy-Spahn-Park, der Fösse-Grünzug und das Bornumer Holz in kurzer Zeit auch fußläufig erreichbar. Liebevoll gepflegte Kleingartenanlagen, die erwähnten Grünbereiche sowie die nahegelegenen Erholungsgebiete der Region (Beispiel: Benter Berg) laden zum Spaziergehen oder zum Verweilen ein.

Ein breites Spektrum von Sportarten wird den Einwohnerinnen und Einwohnern in den zahlreichen **Sportvereinen** im Stadtbezirk angeboten.

Verschiedene **Sport-Projekte** konnten im Stadtbezirk initiiert werden. Beispiele sind die Qualifikation zum „Fußballtrainer als Profil“ in Kooperation mit dem Nds. Fußballverband an der IGS Badenstedt oder der Stützpunkt für Mädchenfußball beim Nds. Fußballverband in Kooperation mit der Gebrüder-Körting-Schule.

Darüber hinaus bietet der **Kulturtreff Plantage** und die **Stadt-/ Schulbibliothek Badenstedt** ein vielfältiges Angebot im kulturellen und auch lernbegleitenden Bereich.

Der Kulturtreff Plantage wird getragen von der Kulturgemeinschaft Hannover West e.V. Er bietet vielfältige kulturelle Angebote für alle Generationen in den Räumlichkeiten im Schulzentrum Badenstedt, als auch an weiteren Veranstaltungsorten in den Stadtteilen an. Dazu wird mit vielen Einrichtungen, wie z.B. Kirchengemeinden, Stadtteilinitiativen und Gruppen, Kindertagesstätten und Schulen kooperiert. Der Kulturtreff ist nicht nur ein Veranstaltungsort. Er übernimmt auch koordinierende und geschäftsführende Aufgaben für das Kinder- und Jugendforum Hannover-West und den Arbeitskreis „Bürger gestalten ein Mahnmahl“. Der Kulturtreff Plantage ist Ort für Begegnung, Kommunikation, Austausch von Ideen, Entwicklung von vielfältigen Aktivitäten im Stadtteil und für viel bürgerschaftliches Engagement.

Im Jahr 2014 ist der **Spiel- und Bolzplatz** südlich der Badenstedter Straße neu angelegt und zu einem Treffpunkt für Jugendliche ausgestaltet worden. Rund 29.000 € sind in die Neugestaltung investiert worden, zur Hälfte finanziert auf Vorschlag des Bezirksrates aus dem Sonderprogramm zur ökologischen Aufwertung von Schulhöfen und Spielplätzen. Der Rest ist aus städtischen Mitteln aufgestockt worden. Am Entwurf des neuen Platzes haben rund 20 Jugendliche der Jugendtreffs El Dorado und Desperados mitgewirkt. Es ist ein runder gepflasterter Platz mit einer Überdachung entstanden. Um den Platz stehen Jugendbänke, ein Kicker, Streckbanktrainer und eine Sprossenwand mit Klimmzugtrainer zur Verfügung.

8. Stadtentwicklung

Realisierte und geplante Projekte

8.1. Wohnen

Seit der letzten Einwohnerversammlung im April 2011 lagen die Entwicklungsschwerpunkte im Bereich Wohnen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt in den Stadtteilen Ahlem und Badenstedt. In diesen beiden Stadtteilen konnte die Entwicklung mehrerer großer Neubaugebiete weitestgehend zum Abschluss gebracht werden.

In Ahlem standen die Neubaugebiete An der Gartenbauschule und Im Buchengarten im Fokus.

Bei dem Baugebiet **An der Gartenbauschule** handelt es sich um das größte Wohnbauprojekt der letzten Jahre im Stadtbezirk. Auf einer ca. 8 ha großen Fläche, die vormals der Landwirtschaftskammer gehörte, wurde durch die Hannover Region Grundstücksgesellschaft (HRG) um vier Anger hochwertige Wohnbebauung in unterschiedlichen Wohnformen (Einzelhäuser, Reihenhäuser und Geschosswohnungsbau) entwickelt. Im Bereich an der Heisterbergallee wurde eine Dialyseklinik errichtet. Die Vermarktung der Grundstücke konnte bis auf ein Grundstück abgeschlossen werden. Insgesamt wurden seit 2011 ca. 240 Wohneinheiten realisiert. Der nördlich an das Wohngebiet angrenzende Spiel- und Bolzplatz konnte bereits 2014 eingeweiht werden. Der endgültige Ausbau der Straßen und des Grünzugs durch das Wohngebiet soll im Jahr 2016 erfolgen.

Die Entwicklung des Baugebietes **Im Buchengarten** konnte 2014 endgültig abgeschlossen werden. Seit der letzten Einwohnerversammlung wurden die verbliebenen 26 Grundstücke für Reihen- und Doppelhausbebauung vermarktet und realisiert. Auch der Ausbau der Straßen und der Grünverbindung konnte 2014 abgeschlossen werden. Insgesamt entstanden im Baugebiet ca. 200 Wohneinheiten.

In **Badenstedt-West** konnte die Entwicklung des dritten großen Neubaugebietes im Stadtbezirk ebenfalls weitestgehend vollendet werden. Für die letzten drei freien Grundstücke laufen momentan die Kaufverhandlungen. Insgesamt wurden seit der letzten Einwohnerversammlung 2011 ca. 50 Wohneinheiten realisiert. Auch der Ausbau der Straßen innerhalb des Wohngebiets geht weiter voran und soll bis Ende 2016 endgültig abgeschlossen werden. Das Gebiet ist gut mit Infrastruktureinrichtungen ausgestattet. Es verfügt insgesamt über zwei Kindertagesstätten, einen Supermarkt und den Spielplatz Friedrich-Rasche-Winkel. Nördlich der Lenther Chaussee befindet sich der Jugendtreff El Dorado.

Neben der Entwicklung dieser drei großen Baugebiete gab es verschiedene kleinere Bauprojekte, die im Stadtbezirk realisiert wurden.

So konnte unter anderem die Entwicklung des 1,3 ha großen Baugebiets **Tiefelstraße / Ziegelstraße** in Ahlem durch die Firma Gerlach-Wohnungsbau so gut wie abgeschlossen werden. Seit der letzten Einwohnerversammlung wurden ca. 35 Grundstücke vermarktet. Der Endausbau der Straßen steht allerdings noch aus.

Auf dem Grundstück **Im Großen Büchenfeld 11** wurde Ende 2010 ein seit längerer Zeit leer stehender Markt abgebrochen. Die Firma Gundlach hat an dieser Stelle an ein bestehendes Hochhaus vier Reihenhäuser mit sechs Wohnungen angebaut.

In Davenstedt wurden seit der letzten Einwohnerversammlung zwei kleinere Wohnungsbauvorhaben möglich. Im **Richard-Partzsch-Weg** werden zurzeit Doppelhäuser mit insgesamt sechs Wohneinheiten gebaut und auf dem Gelände einer ehemaligen Gärtnerei in der **Davenstedter Straße 240** konnten drei Einfamilienhäuser und ein Geschosswohnungsbau mit drei Wohnungen und einer Praxis realisiert werden.

In Badenstedt plant die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) auf einem Grundstück an der Ecke **Empelder Straße / Safariweg** den Bau eines Gebäudes mit 18 Seniorinnen- und Seniorenwohnungen.

Ausblick Wohnbauflächen:

Neben der Realisierung der Neubaugebiete und einzelnen Bauprojekten wurde und wird die Entwicklung weiterer Wohnbauflächen im Stadtbezirk vorbereitet.

Eines dieser geplanten Neubaugebiete ist das Bauprojekt **Am Ahlemer Holz**. Es befindet sich auf einer ca. 4 ha großen Fläche am westlichen Rand der Landeshauptstadt Hannover im Stadtteil Ahlem. Auf dem Gelände befindet sich das Schulgebäude des ehemaligen Schulzentrums Ahlem, in dem zurzeit Flüchtlinge untergebracht sind. Auf einer ehemaligen ebenfalls zum Baugebiet gehörenden Parkplatzfläche östlich der Straße Am Ahlemer Holz wurden Wohn-Module aufgestellt, die der weiteren Unterbringung von Flüchtlingen dienen. Wenn diese Zwischennutzung der Flächen und Bestandsgebäude beendet ist, kann mit der Vermarktung der Flächen begonnen werden. Geplant ist der Abbruch des Schulgebäudes und eine Bebauung der Flächen mit insgesamt ca. 45 Einfamilienhäusern.

Ein weiteres kleines Neubaugebiet ist an der südlichen Grenze von Badenstedt in direkter Nachbarschaft zur Stadt Ronnenberg (Stadtteil Empelde) geplant. Im östlichen Bereich des Baugebiets **Auf dem Empelder Rahe** an der Margot-Matthias-Straße errichtet die GBH einen Geschosswohnungsbau mit ca. 20 Wohneinheiten, der temporär der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden dienen soll. Die Fertigstellung und Betriebsbereitschaft des Gebäudes ist in Kürze geplant. Auf der westlich angrenzenden Fläche ist die Errichtung von ca. 24 Einfamilienhäusern vorgesehen. Die Vermarktung dieser Flächen beginnt mit dem Auslaufen des Pachtvertrages für die noch landwirtschaftlich genutzte Fläche. Nördlich des Flüchtlingswohnheims könnte die Region Hannover einen Park & Ride-Parkplatz errichten.

Ebenfalls in Badenstedt ist ein weiteres Neubaugebiet durch die Umnutzung einer Gewerbebrache zu Wohnzwecken geplant. Der **ehemalige Marktkauf-Baumarkt** an der Carlo-Schmid-Allee steht bereits seit 2005 leer. Es gab mehrere Ansätze zur Nachnutzung des Geländes, die allerdings nicht zu umsetzungsfähigen Konzepten führten. Nun strebt die Stadt Hannover gemeinsam mit dem Grundstückseigentümer den Abbruch des Marktes und die Errichtung von Geschosswohnungsbau auf dem Grundstück an. Während die Stadt die rechtlichen Voraussetzungen für die Umnutzung dieser 2,6 ha großen Gewerbebrache vorbereitet, wird das Gebäude zurzeit temporär als Notunterkunft für Flüchtlinge genutzt.

8.2 Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden

Die Unterbringung von Flüchtlingen ist ein wichtiges aktuelles Thema in der Landeshauptstadt Hannover. Der anhaltende Zustrom von Flüchtlingen führt dazu, dass auch im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt dringend geeignete Flächen und Gebäude für deren kurz- bzw. langfristige Unterbringung gefunden werden müssen. Zurzeit sind in allen Stadtteilen des Stadtbezirks Flüchtlinge untergebracht bzw. entsprechende Einrichtungen in der Planung oder im Bau.

An den folgenden Standorten im Stadtbezirk sind Notunterkünfte bzw. ein Wohnheim für Flüchtlinge entstanden und bereits in Betrieb:

Im **ehemaligen Schulzentrum Ahlem** wurde eine **Notunterkunft für Flüchtlinge** eingerichtet. Seit September 2014 sind in dem ehemaligen Schulgebäude ca. **194 Flüchtlinge** untergebracht. Die benachbarte Turnhalle wurde zwischenzeitlich ebenfalls für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt. Dank der guten Zusammenarbeit mit der stadtbezirklichen Politik und der Nachbarschaft konnten auf dem ehemaligen Schulparkplatz relativ zeitnah Wohnmodule für die Unterbringung von ca. **78 Flüchtlingen** errichtet werden. Die Turnhalle steht seit dem neuen Schuljahr wieder dem Schul- und Vereinssport zur Verfügung.

Seit September diesen Jahres befindet sich im **ehemaligen Marktkauf-Baumarkt** in Badenstedt eine Notunterkunft für Flüchtlinge. Im Inneren des Gebäudes wurden Zelte aufgestellt, so dass einzelne Parzellen, sogenannte „Dörfer“, entstanden sind. Im ehemaligen Baumarkt sind derzeit rund **470 Flüchtlinge** untergebracht.

Wie bereits berichtet, wird in diesen Tagen im östlichen Teil des Neubaugebietes **Auf dem Empelder Rahe** ein Flüchtlingswohnheim fertiggestellt. In dem von der GBH errichteten Gebäude sollen übergangsweise **ca. 100 Flüchtlinge** in Wohnprojekten untergebracht werden.

Das **Sofortprogramm 2015 zur temporären Unterbringungen von Flüchtlingen** sieht zusätzlich die Errichtung von Modulunterkünften an den folgenden Standorten im Stadtbezirk vor:

- Auf dem **Festplatz an der Woermannstraße** im Stadtteil Badenstedt (Fertigstellung voraussichtlich März 2016)
- Im Bereich der **ehemaligen Marzipanfabrik** an der Wunstorfer Landstraße im Stadtteil Ahlem (Fertigstellung voraussichtlich April 2016).

Des Weiteren ist der Bau eines **Flüchtlingswohnheims** mit **ca. 50 Plätzen** an der Straße **Am Bahndamm** in Ahlem in Vorbereitung. Der Baubeginn für diese Unterkunft wird voraussichtlich im IV. Quartal 2015 sein. Die Fertigstellung ist für Mitte 2016 geplant.

Im Rahmen des Programms für die Schaffung von Flüchtlingsunterkünften 2016 wird der Bau eines Flüchtlingswohnheims auf einem Grundstück am **Albrecht-Schaeffer-Weg** geprüft. Darüber hinaus ist für Anfang 2016 die Einrichtung einer Flüchtlingsunterkunft für **ca. 30 Flüchtlinge** in den leer stehenden Räumlichkeiten der **Christkönig-Kirchengemeinde** in Badenstedt vorgesehen.

8.3 Gedenkstätten in Ahlem

Der Stadtteil Ahlem nimmt mit seinen Zeitzeugnissen eine wichtige Rolle in der hannoverschen Erinnerungskultur ein. Es gibt mehrere Mahn- und Gedenkstätten, die einerseits Orte der Erinnerung und des Gedenkens sind, aber auch der Information und Bildung dienen sollen. Eine herausragende Stellung kommt in diesem Zusammenhang der **Mahn- und Gedenkstätte Ahlem** zu. Die Mahn- und Gedenkstätte Ahlem wurde 1987 im Gebäude des ehemaligen Polizei-Ersatzgefängnisses auf dem Gelände der ehemaligen Israelitischen Gartenbauschule Ahlem eingerichtet. Nach einer umfassenden Neukonzeption und -gestaltung der Gedenkstätte und der zugehörigen Außenanlagen auf der Grundlage des Entwurfs der Arbeitsgemeinschaft Ahrens Grabenhorst Architekten, IKON Ausstellungsgestaltung und durch den Landschaftsarchitekt Marcus Cordes konnte die Mahn- und Gedenkstätte nach 15-monatiger Bauzeit 2014 wieder eröffnet werden. Die neue Ausstellung beleuchtet die verschiedenen Aspekte der sehr wechselvollen Geschichte dieses Ortes und berichtet sowohl von jüdischer Kultur und Geschichte als auch von Verbrechen und Vernichtung.

Ein weiteres Zeichen der Erinnerung ist das Mahnmal, welches an das **Konzentrationslager Ahlem** erinnern soll und 1994 in unmittelbarer Nähe zum ehemaligen Konzentrationslager errichtet wurde.

Die städtische Erinnerungskultur hat auf Initiative des Stadtbezirksrates das im Privateigentum befindliche Gelände des ehemaligen Konzentrationsaußenlagers Ahlem angemietet. Unter Beteiligung des „Arbeitskreises Bürger gestalten ein Mahnmal“ und weiterer interessierter Einwohnerinnen und Einwohnern werden derzeit die Überreste des Lagers lokalisiert, gesichtet und in Kürze ein Konzept fertiggestellt, wie dieses Gelände und dessen Geschichte für interessierte Besucherinnen und Besucher erschlossen werden kann. Eine Umsetzung soll für die Jahre 2016 und 2017 angestrebt werden.

Ein außergewöhnliches Projekt, was ebenfalls Teil der Erinnerungskultur in Hannover ist, sind die **ROSEBUSCHVERLASSENSCHAFTEN**, die in einer ehemaligen Turbinenhalle der Preussag untergebracht sind. Seit 1997 arbeitete das Ehepaar Almut und Hans-Jürgen Breuste (†) an der Schaffung dieser Ausstellungsstätte, in der Zeugnisse deutscher Industriegeschichte in engem Zusammenhang mit der Geschichte von Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen präsentiert werden. Die Witwe des Künstlers führt dessen Arbeit fort.

8.4 Verkehr

Seit 2011 wurde im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt eine Vielzahl von Straßenbauprojekten und Straßengrunderneuerungen durchgeführt. Eine besonders herausragende Maßnahme stellt in diesem Zusammenhang die **Grunderneuerung der Wunstorfer Landstraße** in Ahlem dar, mit der im Mai 2010 begonnen und die Ende 2011 endgültig abgeschlossen wurde. Die Wunstorfer Landstraße befand sich vor ihrem Ausbau in einem technisch sehr schlechten Zustand. Es war daher dringend erforderlich, die Straße in dem Abschnitt zwischen Carlo-Schmid-Allee und Zum Buchengarten grundzuerneuern. Der Ausbau erfolgte in zwei Abschnitten. Die neue Fahrbahn erhielt eine einheitliche Breite von 6,50 m. Beidseitig wurden durchgehende Geh- und Radwege angelegt. Aufgrund des teilweise geringen Straßenquerschnitts war es nur an wenigen Stellen möglich, Längsparknischen und Baumstreifen anzuordnen.

In den Neubaugebieten **Zum Buchengarten** und **Badenstedt-West** wurden in den vergangenen fünf Jahren mehrere Straßen endgültig ausgebaut. Nachdem in den zwei großen Baugebieten **An der Gartenbauschule** und **Badenstedt-West** die Grundstücksvermarktung im Wesentlichen abgeschlossen werden konnte und der weitaus überwiegende Teil der Gebäude bereits errichtet wurde, ist es geplant, im nächsten Jahr auch die Erschließungsstraßen endgültig auszubauen.

In Badenstedt sind in den kommenden Jahren mehrere Maßnahmen zur Förderung des öffentlichen Nahverkehrs an der Stadtbahnlinie 9 (Empelde – Fasanenkrug) geplant. So soll 2017 bis 2018 die **Stadtbahnstrecke A-West** in der Badenstedter Straße zwischen Bartweg und der Carlo-Schmid-Allee so ausgebaut werden, dass die Stadtbahn separat vom Individualverkehr geführt werden kann. Ziel des Umbaus ist es, die hier an Werktagen mit ca. 11.200 Fahrgästen tagsüber im 10-Minuten-Takt verkehrende Stadtbahnlinie störungsfrei und unabhängig vom Individualverkehr zu führen und dadurch zu beschleunigen.

Um auch mobilitätseingeschränkten Personen die Nutzung der Stadtbahn ohne fremde Hilfe zu ermöglichen, werden nach und nach sämtliche Stationen der Stadtbahn in der Region Hannover barrierefrei ausgebaut. Auch auf der Stadtbahnlinie 9 sind in diesem Zusammenhang in den kommenden Jahren weitere Maßnahmen geplant. So sollen an den Stationen **Am Soltekampe**, **Eichenfeldstraße**, **Safariweg** und **Hermann-Ehlers-Allee Hochbahnsteige** errichtet werden. Begonnen wird mit dem Haltepunkt **Am Soltekampe**, wo bis Ende 2016 die vorhandene Station durch einen Hochbahnsteig ersetzt werden soll. In Vorbereitung auf diese Baumaßnahmen fand eine intensive Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung unter Federführung der Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) im Auftrag der Region Hannover als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr statt, deren Ergebnisse in die Planung für die zukünftigen Hochbahnsteige einfließen.

Ein verkehrliches Thema, welches in den kommenden Jahren den gesamten Stadtbezirk beeinflussen wird, ist die **Erneuerung von vier Brücken** auf der Strecke der **Güterumgebungsbahn**. Die Eisenbahnüberführungen Ziegelstraße, Wunstorfer Landstraße, Davenstedter Straße und Fössegrünzug sind aufgrund ihres Alters und der hohen Belastungen durch den Güterverkehr stark erneuerungsbedürftig. Die Baumaßnahmen an den vier Brücken sollen zeitgleich zwischen Anfang 2017 und Mitte 2018 ausgeführt werden. Die gleichzeitige Ausführung aller vier Bauwerke soll eine Reduzierung der Eingriffe in den Verkehr und in Natur und Landschaft gegenüber einer separaten Bauausführung bewirken. Während der Bauphase wird es zu Einschränkungen im Verkehrsablauf im Stadtbezirk kommen. Durch Verkehrslenkungsmaßnahmen werden diese Einschränkungen aber so gering wie möglich gehalten.

8.5 Grunderneuerungen im Bestand

Im Zuge des Sanierungsprogramms „Grunderneuerung im Bestand“ ist mit den Arbeiten im Bereich von drei Straßen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt begonnen worden:

- **Auf den Kirchstücken** (Stadtteil Badenstedt) – Kosten ca. 500.000 €
- **Zeisigweg** (Stadtteil Badenstedt) – Kosten ca. 160.000 €
- **Valentinweg** (Stadtteil Ahlem) – Kosten ca. 90.000 €

Der Valentinweg ist bereits baulich abgeschlossen. Nach den derzeitigen Planungen und unter der Voraussetzung, dass die Witterung einen zügigen Baufortschritt zulässt, werden die Straßen Auf den Kirchstücken und Zeisigweg Ende 2015 hergestellt sein.

8.6 Gewerbe / Einzelhandel

Im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt gibt es nur ein beschränktes Angebot an Gewerbeflächen, das sich im Wesentlichen auf zwei Gewerbegebiete verteilt. Das größere der beiden ist das Gewerbegebiet „Allerfeld“, welches sich im Süden Badenstedts an der B 65 befindet. Es entstand in den Jahren 1970 -1995. In diesem Gewerbegebiet gibt es nur wenige Leerstände. Weitere gewerbliche Flächen befinden sich in Ahlem im Bereich zwischen der Wunstorfer Landstraße und der Güterumgehungsbahn entlang der Straße Am Bahndamm. In diesem Gebiet gibt es noch wenige gewerbliche Reserveflächen, besonders im Bereich um die Ahlemer Mühle im Westen des Gebietes.

Die Aktivierung gewerblicher Brachen ist eine wichtige Aufgabe und Herausforderung für die Zukunft. Für eine größere gewerbliche Brachfläche, die Fläche der ehemaligen **Marzipanfabrik** im Osten des Gewerbegebiets Am Bahndamm konnten mittlerweile verschiedene Nachnutzungen gefunden werden. Ein Teil der ca. 2,1 ha großen Brachfläche wurde an den **Landvolkkreisverband Hannover e.V.** veräußert, der auf diesem Grundstück ein Bürogebäude errichten will. Durch den Neubau soll der Eingang zum Stadtteil Ahlem aufgewertet werden und ein neues Gesicht erhalten. Im rückwärtigen Bereich des Grundstücks der ehemaligen Marzipanfabrik ist eine Teilfläche für die temporäre Aufstellung von Modulanlagen zur Unterbringung von Flüchtlingen vorgesehen, wie vorhin bereits berichtet.

Während für einige Gewerbebrachen gewerbliche Nachnutzungen gefunden werden konnten, erfordert der lange Leerstand anderer Gewerbeflächen ein Umdenken hinsichtlich der möglichen Nutzungen dieser Grundstücke. Ein Beispiel dafür ist die Nachnutzung des **ehemaligen Marktkauf-Baumarktes** an der Carlo-Schmid-Allee, auf die im Zusammenhang mit dem Thema neue Wohnbaupotentiale bereits eingegangen wurde.

Der Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt verfügt über ein reiches Angebot an verschiedenen **Einzelhandelsbetrieben**. Insgesamt weist er eine Verkaufsfläche von ca. 25.000 m² auf, das entspricht ungefähr einem Anteil von 3% an der gesamtstädtischen Verkaufsfläche. Insgesamt sind ungefähr 125 Einzelhandelsbetriebe in den drei Stadtteilen ansässig. Diese erzielen einen Umsatz von ca. 130 Mio. €. Knapp die Hälfte aller Betriebe befindet sich in den vier Zentren des Stadtbezirks: Badenstedter Straße, Davenstedter Markt, Richard-Lattorf-Straße und Wunstorfer Landstraße.

Für die meisten Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtbezirks besteht eine Nahversorgungsmöglichkeit in einer Entfernung von maximal 500 Metern (Luftlinie). Im Stadtteil Badenstedt gibt es für alle Einwohnerinnen und Einwohner eine fußläufige Nahversorgungsmöglichkeit.

Durch Projekte, wie die **Erweiterung des Lidl-Marktes** (um 300 m² auf ca. 1.200 m² Verkaufsfläche) und die Errichtung eines **Drogeriemarktes an der Heisterbergallee** konnte in den vergangenen fünf Jahren ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Sicherung der Nahversorgung der Bevölkerung in Ahlem-Badenstedt-Davenstedt geleistet werden. Weitere Maßnahmen zur Sicherung der Nahversorgung sind in Vorbereitung, so zum Beispiel die

Erweiterung des Aldi-Marktes (auf ca. 800 m² Verkaufsfläche) in der Davenstedter Straße und der **Abbruch und Neubau des REWE-Marktes** an der Heisterbergallee.

9. Thema: Dialogprozess „Hannover Quartiere 2030_Mein Quartier 2030“ (letzter Punkt)

In Anlehnung an den Dialogprozess zur Innenstadtentwicklung „Hannover City 2020+“ ist die Verwaltung vom Rat beauftragt worden, für alle 13 Stadtbezirke in Hannover jeweils ein integriertes Entwicklungskonzept zu erarbeiten.

Mit Hilfe der integrierten Entwicklungskonzepte sollen die sich ändernden sozialen, demografischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Entwicklung der Stadtbezirke betrachtet werden. Ziel ist es, die räumlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Potenziale und die daraus resultierende Aufgaben herauszuarbeiten. Der Prozess wird mit der Vorlage eines Leitfadens für die Entwicklung der Stadtbezirke abgeschlossen.

Ahlem-Badenstedt-Davenstedt ist als dritter Stadtbezirk aufgrund verschiedener Indikatoren zur Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts ermittelt worden. Mit der heutigen Einwohnerversammlung startet der Prozess. Bis Dezember nächsten Jahres wird mit Unterstützung eines externen Gutachterbüros eine Bestandsaufnahme und darauf fußend eine Stärken- / Schwächenanalyse vorgenommen. In Form von Stadtteilspaziergängen mit Stadtteil-Akteurinnen und Akteuren sollen zukünftige Handlungsfelder sowie Themenräume und Projekte ermittelt und in öffentlichen Veranstaltungen diskutiert werden. Am Ende steht in Abstimmung mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort, der Politik und der Verwaltung ein Rahmenplan, der in den Gremien vor Ort präsentiert wird.

Mit der integrierten Stadtbezirkentwicklung wird eine Planungsebene geschaffen, die zwischen der übergeordneten gesamtstädtischen Ebene und der Ebene einzelner Projekte und Vorhaben liegt. Kommunale sowie private Planungen können dadurch aufeinander abgestimmt abgewickelt werden. Der integrierte Ansatz bietet zudem die Möglichkeit, Potenziale von Einzelakteuren und Netzwerken in den Stadtbezirken bzw. in den einzelnen Stadtteilen zu identifizieren und einzubinden.

Die integrierten Stadtbezirkentwicklungskonzepte sollen stufenweise erarbeitet sowie durch moderierte Veranstaltungen mit den lokalen Akteurinnen und Akteuren erörtert werden. Es ist vorgesehen, bis zu zwei Bezirke pro Jahr zu bearbeiten.

Das neue Planungsformat „Dialogprozess Hannover Quartiere 2030_Mein Quartier 2030“ ist organisatorisch dem Baudezernat und hier dem Sachgebiet Stadterneuerung zugeordnet. Am Ende der heutigen Veranstaltung steht Herr Westhoff von der Verwaltung für Ihre Fragen rund um das Thema „Mein Quartier 2030“ zur Verfügung.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich an der künftigen Entwicklung von Ahlem-Badenstedt-Davenstedt aktiv zu beteiligen.

- E N D E -